

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

247 (25.10.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Wolf Düps, Durlach, Mittelstr. 6. Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10101.



Anzeigenberechnung: Die gespaltene Millimeterzeile 8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag 1/2 Uhr vorm. Für Klagen und Tag der Annahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Beziffer keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 247

Montag den 25. Oktober 1926

97. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags für den 26. Oktober angelegt war, ist auf Dienstag, den 27. November verlegt worden.

In der vergangenen Woche betrug die Zahl der Typhuskranken in Hannover noch 1322, gestorben sind weitere 16 Personen.

Auf der demokratischen Tagung im Reichstag sprach Dr. Reinhold über die Finanzlage und Dr. Kütz über innerpolitische Fragen.

Nach Blättermeldungen aus Shanghai sind 15 amerikanische Kriegsschiffe, darunter 12 Panzerkreuzer in Shanghai eingelaufen.

Ueber die Besprechung zwischen Hösch und Briand wird mitgeteilt, daß Abänderungsvorschläge nicht gemacht, vielmehr zuerst die Prüfung durch Sachverständige abgewartet werden müssen. Es bestehe in den Grundprinzipien vollkommene Uebereinstimmung. So werde am Verständigungsprogramm weitergearbeitet.

Die Unfallversicherung nach dem heutigen Stand

Die Unfallversicherung zerfällt nach der Reichsversicherungsordnung in Gewerbeunfallversicherung, Landwirtschaftliche Unfallversicherung und Seeunfallversicherung. Ihr Zweck ist Schadenverhütung, Schadenersatz und Gewährung von Renten. Die Durchführung ist den Berufsgenossenschaften und den sogenannten Ausführungsbehörden übertragen. Zurzeit bestehen 66 gewerbliche, 39 landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften und 504 Ausführungsbehörden.

Im Jahre 1924 wurden von den Trägern der Unfallversicherung 768 196 Unfälle gegenüber 1 010 495 im Jahre 1913 entschädigt. Für Renten und sonstige Entschädigungen wurden von den Trägern der Unfallversicherung im Jahre 1925 rund 180 Millionen aufgebracht. Im Jahre 1913 waren es für das frühere, wesentlich größere Reichsgebiet 200 Millionen Mark. Ende 1924 belief sich der Gesamtbestand der Rücklagen bei den gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften auf rund 17 Millionen Mark gegenüber 371 Millionen Ende des Jahres 1913.

Die Aufbringung der Mittel geschieht allein durch Jahresbeiträge der Betriebsinhaber. Die Arbeiter und Angestellten selbst haben keine Beiträge zu entrichten. Der Beitrag des Betriebsunternehmers richtet sich 1. nach der Höhe der auszubehaltenden Löhne, 2. nach der Gefahrenklasse, in welche der betr. Betrieb eingereiht wurde.

Die neuen Vorschriften über die Berechnung der Renten gelten mit Wirkung vom 1. Juli 1925 an für alle Renten ohne Rücksicht auf die Zeit des Unfalls.

Die Höhe der Unfallrente bei Körperverletzung oder Erkrankung an einer Berufskrankheit beträgt:

a) bei völliger gleich 100prozentiger Erwerbsunfähigkeit des Verletzten zwei Drittel des Jahresarbeitsverdienstes (Vollrente);

b) bei teilweiser Erwerbsunfähigkeit den Teil der Vollrente, der dem Maß der Einbuße an Erwerbsfähigkeit entspricht (Teilrente).

Der Verlust eines Auges wird beispielsweise mit 25 bis 33 1/2 Prozent, bei Verlust oder völliger Unbrauchbarkeit der Hand (rechts) zirka 50—60 Prozent, links zirka 40—50 Prozent, bei Verlust des Daumens (rechts) zirka 20—30 Prozent, links zirka 15—20 Prozent berechnet.

Die Höhe der Unfallrente bei Tötung beträgt: a) Sterbegeld: ein Fünftel des Jahresarbeitsverdienstes des Getöteten, mindestens aber 50 Mark; b) Hinterbliebenenrente: der Witwe ein Fünftel des Jahresarbeitsverdienstes des Getöteten, bis zu ihrem Tod oder ihrer Wiederverheiratung. Die Rente beträgt für Witwen, die länger als drei Monate mindestens 50 Prozent erwerbsunfähig sind, zwei Fünftel des Jahresarbeitsverdienstes; c) für jedes Kind ein Fünftel des Jahresarbeitsverdienstes.

Zu den Renten kommt noch eine Kinderzulage. Diese erhalten jene Verletzten, die 50 oder mehr Prozent der Vollrente beziehen (Schwerverletzte) für jedes Kind im allgemeinen bis zum vollendeten 15. Lebensjahre in Höhe von 10 Prozent der Rente, bei Schul- oder Berufsausbildung bis zum 21. Lebensjahre, bei Kindern, die infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande sind, sich selbst zu erhalten, solange der Zustand dauert und der Verletzte das Kind überwiegend unterhält.

Die Renten der Hinterbliebenen dürfen zusammen vier Fünftel des Jahresarbeitsverdienstes nicht übersteigen.

Beträgt die Rente eines Verletzten nicht mehr als 10 Prozent der Vollrente und sind seit dem Unfall zwei Jahre verstrichen, so kann sie mit dem dreifachen Betrag der Jahresrente abgefunden werden. Wenn die Rente nicht mehr als 25 Prozent der Vollrente beträgt (also 15, 20, 25 Prozent),

so kann die Genossenschaft den Rentner mit seiner Zustimmung durch Gewährung eines Kapitals, das dem Wert seiner Jahresrente entspricht, abfinden.

Deutschland.

Antsantritt des neuen Chefs der Heeresleitung

Berlin, 23. Okt. Der neue Chef der Heeresleitung, Generalleutnant Hege, wird am Montag, 25. Oktober, die Amtsgeschäfte als Nachfolger des Generalobersten von Seeckt übernehmen.

Königsberg, 23. Okt. Zu Ehren des Chefs der Heeresleitung, Generalleutnants Hege, fand in der Königshalle ein Abschiedsabend statt, an dem Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden Ostpreußens, der Stadt Königsberg, der Universität, der ostpreussischen Wirtschaft und der Presse teilnahmen. Generalleutnant Hege dankte für die anerkennenden Worte. In ehrenden Worten gedachte er dann der Tätigkeit des Generalobersten von Seeckt, dessen Abschied ihn mit aufrichtiger Trauer erfüllte. Die Reichswehr werde seinem Schöpfer die Treue halten. Er werde auch in seinem neuen Amte sich dafür einsetzen, daß der besonderen Lage Ostpreußens Rechnung getragen werde.

Anträge zur Erwerbslosenfrage im Reichstag

Berlin, 22. Okt. Der vom sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages eingeleitete Unterausschuß beschäftigte sich eingehend mit den Anträgen auf Umgestaltung der Vorlage über die Erwerbslosenfürsorge. Die Sozialdemokraten verlangten eine allgemeine Erhöhung der Unterstützungssätze um 50 Prozent. Das Zentrum forderte eine Erhöhung der Sätze für die Lebenden um 20 Prozent und eine Erhöhung der Gesamtunterstützung um 10 Prozent. Der Vertreter der demokratischen Fraktion bezeichnete eine Anhebung der Unterstützungsbauernregeln als notwendig. Von deutscher nationaler Seite wurde die Einführung von Lohnklassen gefordert. In der nächsten Sitzung des Unterausschusses am Dienstag soll die Regierung sich über die finanzielle Wirkung der einzelnen Vorschläge äußern.

Die neue Regierung in Danzig gebildet

Berlin, 23. Okt. Nach einer Meldung aus Danzig hat die dortige Regierung am 23. Oktober eine neue Regierung gebildet. Die neue Regierung besteht aus 14 Mitgliedern. Die neue Regierung wird am 24. Oktober in Danzig eintrifft.

Ausland.

Die Thoirnfrage

Paris, 24. Okt. Nach Havas wurde bei der Unterredung zwischen dem deutschen Botschafter v. Hösch und Briand der gesamte Bereich der deutsch-französischen Annäherung behandelt. Für den Augenblick seien für die Annahme der von gewissen Zeitungen wegen der Saargebiete und der Flüssigmachung eines Teiles der deutschen Eisenbahnschuldverschreibungen vorgeschlagene Lösung Schwierigkeiten praktischer Art vorhanden. Indessen könne ein gemeinsamer guter Wille der Sache des Friedens dienen, indem er den derzeitigen Stand in Europa beseitige und die Lösung der wirtschaftlichen und finanziellen Fragen beider Länder beschleunige.

Das Havas-Dementi — eine Tendenzlüge?

Paris, 23. Okt. Wegen des Havas-Communicues über die Sitzung der Botschafterkonferenz, das in der deutschen Öffentlichkeit berechtigterweise großes Aufsehen erregt hat, hat die deutsche Regierung in Paris sondiert, wobei sich herausgestellt hat, daß die Lage von dem Communiqué absolut falsch dargestellt wurde. Es darf als ziemlich sicher angenommen werden, daß keine Note der Botschafterkonferenz erlassen werden wird.

London, 23. Okt. Zu der Meldung, daß die Botschafterkonferenz sich dahin schlüssig geworden sei, daß die deutsche Entwarnung noch nicht vollständig sei, daß die Ueberwachung derselben dem Völkerbund übertragen werden könnte, erzählt Reuters, daß diese Frage von der Botschafterkonferenz überhaupt nicht erörtert worden ist. Die Konferenz beschäftigte sich u. a. mit verschiedenen auf die deutsche Entwarnung bezüglichen laufenden Angelegenheiten, wegen deren sie mit der deutschen Regierung noch einen Schriftwechsel unterhält.

Deutsche Stellungnahme zu einer Rückkehr des ehemaligen Kaisers

London, 24. Okt. In Zusammenhang mit den kürzlich erschienenen Meldungen über eine mögliche Rückkehr des ehemaligen Kaisers nach Deutschland wurde der Reutersberichterstatter in Berlin gestern abend zuverlässig dahin unterrichtet, daß der frühere Kaiser bisher noch kein Gesuch an die deutsche Regierung gerichtet habe, nach Deutschland zurückkehren zu dürfen. Ein solches Gesuch würd von der deutschen Regierung ablehnend beantwortet werden. Die deutsche Regierung sei fest entschlossen, dem früheren Kaiser keinesfalls die Erlaubnis zur Rückkehr zu geben, weil seine Rückkehr Ruhe unter einem großen Teil der Bevölkerung hervorrufen und auch verhängnisvollen Einfluß auf die öffentliche Meinung im Auslande haben würde. Vor Ablauf des Gesetzes zum Schutze der Republik im nächsten Juli werde die Regierung weitere Schritte tun, um die Stellung des ehemaligen Kaisers endgültig festzulegen.

gierung ablehnend beantwortet werden. Die deutsche Regierung sei fest entschlossen, dem früheren Kaiser keinesfalls die Erlaubnis zur Rückkehr zu geben, weil seine Rückkehr Ruhe unter einem großen Teil der Bevölkerung hervorrufen und auch verhängnisvollen Einfluß auf die öffentliche Meinung im Auslande haben würde. Vor Ablauf des Gesetzes zum Schutze der Republik im nächsten Juli werde die Regierung weitere Schritte tun, um die Stellung des ehemaligen Kaisers endgültig festzulegen.

Aus Baden

Karlsruhe, 23. Okt. (Todesfall.) Der Verleger des „Rechts-Anzeigers“, Buchdruckermeister Christian Faak, ist nach langem schweren Leiden im 66. Lebensjahre gestorben.

Gernsbach, 23. Okt. (Festnahme.) Hier wurde ein verheirateter Briefträger unter dem Verdachte festgenommen, daß er amtliche Gelder unterschlagen hat.

Bretten, 23. Okt. (Geflüchtet.) Der Rechtsagent G. Jitsch ist nach Veruntreuung beträchtlicher Geldbeträge flüchtig gegangen. Etliche Auftraggeber müssen so das Jitsch geschenkte Vertrauen büßen.

Brühl, 23. Okt. (60. Geburtstag.) Der volksparteiliche Landtagsabgeordnete H. Brizner feierte seinen 60. Geburtstag. Brizner, der sich 1889 hier als Wagnermeister und Landwirt niedergelassen hat, betätigte sich bald im Gemeinde- und Bezirksrat und wurde in der Sitzungsperiode 1923-24 der Nachfolger von Geheimrat Paasche im badischen Landtag.

Wertheim, 23. Okt. (Tödlicher Unfall.) In Krautheim ist der 57jährige, bei seinem Bruder bedienstete Martin Söllner beim Transport einer Drehmaschine verunglückt. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Spital in Würzburg starb.

Freiburg, 23. Okt. (Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Feuerwehralanlage.) Ein Mechaniker aus dem badischen Schwarzwald hat eine drahtlose, elektrische Feuerwehralanlage erfunden, die es ermöglicht, Feuerwehrlente in beliebiger Anzahl durch Alarmweder von beliebigen Stellen zu alarmieren (sogenannter „stiller Alarm“). Die Alarmweder werden an irgend eine elektrische Licht- oder Kraftleitung angeschlossen, gleichgültig, ob in dieser Gleichstrom- oder Wechselstrom fließt. Diese patentierte Erfindung ist durch den Sachverständigen, beratenden Ingenieur Schmitt aus Freiburg, technisch und praktisch durchprobiert worden, und diese Anlage funktionierte einwandfrei. Die Kosten sollen nur etwa ein Viertel der bisherigen Aufwendungen betragen.

Herbolzheim, 23. Okt. (Zichorienerte.) Anfang dieser Woche haben die Landwirte die Zichorie an die Firma Daniel Voeller in Lahr abgeliefert. Für den Zentner wurde 1,50 Mark bezahlt. Der Ertrag ist zufriedenstellend, vom 1. bis zum 23. Oktober wurden etwa 7 Zentner erzielt.

Triburg, 23. Okt. (Gründung des Kneippvereins.) Am Mittwoch wurde hier ein Kneippverein gegründet. Bürgermeister Keil erörterte den Zweck des zu gründenden Vereins, der eine breite Grundlage für die Errichtung eines Naturheilbades in Triburg darstellen soll.

Schönau i. B., 23. Okt. (Enttüllung des Schlagerdenkmals.) Am Sonntag, den 31. Oktober findet hier die Weiche des nunmehr fertiggestellten Schlagerdenkmals statt. Der Deutsche Offiziersbund wird die Feier unter Mitwirkung der nationalen Verbände veranstalten. Das Programm lautet: 11 Uhr Antreten der Vereine und Verbände zum Abmarsch nach dem Denkmal. 12 Uhr Enttüllungsfeier. Choral. Uebergabe des Denkmals durch Oberst i. o. Hier auf Ansprache des Generalmajors a. D. von Aulod vom Feld-Art.-Regt. 76. Ansprache des Freiherrn von Meden für die Bataillionskämpfer. Dann Lied: „Ich hatt einen Kameraden“. Ansprache des Generals der Artillerie a. D. von Gallwitz für den Deutschen Offiziersbund. Enttüllung des Denkmals mit dem Deutschlandlied und Uebernahme durch den Magistrat von Schönau. Zum Schluß Kranzniederlegung.

Mosbach, 23. Okt. (Motorradunfall.) Auf der Landstraße bei Auerbach stieß ein Arzt aus Redargemünd mit seinem Motorrad gegen das Fuhrwerk des ledigen Landwirts Wilhelm Schneider aus Auerbach. Der Radler stürzte, blieb aber wie durch ein Wunder unverletzt, während der Landwirt bei dem Zusammenprall anscheinend schwere innere Verletzungen davontrug.

Württemberg

— Kartoffeldarlehen an bedürftige Staats- und Körperschaftsbeamte und -Angestellte. Um den bedürftigen verheirateten planmäßigen und nichtplanmäßigen Staatsbeamten und -Angestellten der Befoldungsgruppen 1—6 die Anschaffung von Wintervorräten, insbesondere von Kartoffeln, zu erleichtern, ist die Staatshauptkasse ermächtigt worden, diesen Beamten und Angestellten durch Vermittlung der Befoldungskassen ein unverzinsliches Darlehen zu gewähren, das im Wege des Gehaltsabzuges zurückzahlen ist.

Das Darlehen beträgt für Familien ohne zuschlagsberechtigte Kinder 40 M., mit 1—2 zuschlagsberechtigten Kindern 60 M., mit mehr zuschlagsberechtigten Kindern 80 M. Wie die Verheirateten, können auch die Unverheirateten bedacht werden, wenn sie Familienangehörige in gemeinsamem Haushalt in erheblichem Maße zu unterstützen haben.

Zur Mordjagd Lohmann

Stuttgart, 24. Okt. Ueber die Mordtat an dem Dienstmädchen Berta Lohmann und die vermeintliche Täterschaft sind hier die wildesten Gerüchte im Umlauf, die auch schon zu Presseerörterungen geführt haben, aber jeder tatsächlichen Grundlage entbehren. Zur Mordtat und dem Ergebnis der Polizeiermittlungen erfahren wir, daß sofort nach der Tat sowohl Kriminalpolizei wie Staatsanwaltschaft die Fahndung nach dem Täter energisch aufgenommen haben. Der Leichenbefund ergab, daß der Ermordeten durch Beiliebe der Schädel zertrümmert wurde. Man fand die Tote auf dem Rücken liegend im Bett vor. Die weitere Untersuchung ergab, daß an der Tote nicht ein Lustmord verübt war. Bei den Nachforschungen im Haus wurde festgestellt, daß auch der Keller aufgebrochen und die Wasserleitung abgestellt war. Ob der Täter sein blutiges Beil wusch und in der Erregung die Wasserleitung fälschlich abstellte, oder ob er einen Brand legen und durch Abstellen des Wassers ein Löschen verhindern wollte, ist nicht aufgeklärt. Das Beil wurde später in einem im Hinterhaus liegenden Atelier, in dem ebenfalls eingebrochen worden war, gefunden. Auffallend ist, daß in dem Atelier außer einem vergoldeten Gesicht nur aus einem Album das Bild einer nackten Frau fortgenommen wurde. Weiter ist auffallend, daß bei der Ermordeten kein Geld mehr gefunden wurde, obgleich sie bei ihrem hohen Lohn auch am Monatsende noch etwas Geld im Besitz haben mußte. Das Motiv der Tat ist gänzlich unbekannt. Es sprechen Gründe für und gegen Raubmord. Der Befund der Leiche ergab auch keinen Anhaltspunkt für einen Sexualmord. Mit ziemlicher Sicherheit steht nur fest, daß der Täter nicht von der Lohmann ins Zimmer mitgenommen wurde, sondern später eingedrungen ist. Die Nachforschungen nach dem Treiben und Charakter der Lohmann ergaben, daß sie gefällig und liebenswürdig, aber stillos sehr laz war. Ob das Motiv der Tat insofern Eifersucht war, läßt sich nicht erweisen. Die bisherigen Ermittlungen haben zu keinem arbeitsfähigen Ergebnis geführt. Die Ermittlungen sind auch nicht auf einem toten Punkt angelangt, da die wichtigste Spur noch nicht zu Ende verfolgt ist. Es handelt sich hier um einen Mann, der in der Mordnacht um 3 Uhr von einem Chauffeur beim Krähwinkel am Eugensplatz gesehen worden war und genau beschrieben werden konnte.

Stuttgart, 23. Okt. (Vom Landtag.) Auf der Tagesordnung des am 26. Oktober, nachmittags 4 Uhr wieder zusammengetretenen Landtags stehen außer 12 Kleinen Anfragen 5 Große Anfragen und zwar betr. Maßnahmen gegen die Notlage der Weingärtner, das polizeiliche Einschreiten gegen Veranlassungen von Arbeiterorganisationen, den Preßabbau, das Arbeitsbeschaffungsprogramm zur Hebung der Erwerbslosigkeit und betr. Baubarkeit. Ferner steht auf der Tagesordnung der Gesekentwurf über das Staatsministerium und die Ministerien. Der Plenarsitzung gehen Fraktionsitzungen voraus. In der Zeit vom 5. Juli bis 20. September sind beim Landtag 44 Eingaben eingegangen.

Pressefest. Das Pressefest, das die Arbeitsgemeinschaft der württ. Presse am Samstag, den 13. November im Stuttgarter Kunstgebäude zu wohltätigen Zwecken veranstaltet, verspricht ein glänzendes gesellschaftliches Ereignis zu werden. Hervorragende künstlerische Kräfte haben ihre Mitwirkung zugesagt. An der Spitze des Ball-Orchesters wird einer der bekanntesten deutschen Musiker stehen. Eine Festigung wird die Tagesereignisse in humoristischer Form behandeln. In einigen Räumen des Kunstgebäudes werden Einblicke in die intimsten Vorgänge auf dem Gebiet der Presse vermittelt werden.

Böblingen, 23. Okt. (Die Zuderrübenernte.) Die Zuderrübenernte im Gau ist beendet, die Landwirte sind jedoch wenig befriedigt, da die Rüben recht klein ausfallen und der Ertrag viel geringer ist als in anderen Jahren.

Aus Stadt und Land.

Durlach, 25. Okt. Einer der ältesten Bürger unserer Stadt, Herr Reg.-Rat Friedrich Blum, begehrt heute im Kreise seiner Angehörigen, die von nah und fern herbeigeeilt sind, um ihm ihre Dankbarkeit, Liebe und Verehrung darzubringen, seinen 83. Geburtstag. Umgeben von der Lust der Jahre geht der Hochbetagte in voller geistiger und körperlicher Frische heute noch wie vor 20 Jahren seinen Berufsgeschäften nach und gibt dem

Die Toten schweigen nicht . . .

Roman von Lola Stein.
„Sehen Sie, Elena, Sie können die Wahrheit nicht ertragen. Aber auch wenn es so wäre, wie Sie denken, wenn Nuperto unschuldig leidet, so ist unsere Schuld, Ihre und meine, darum nicht aus der Welt zu schaffen. Denn wir, Elena, Sie als Ursache, ich als Anstoß, waren es, die die beiden Männer zu Feinden machten. Und aus dieser Feindschaft wird nun Nupertos Schuld konstruiert.“
Wieder griff sich Elena an den schmerzenden Kopf. „Das alles ist, um wahrhaftig zu werden.“
„Lassen Sie mich Ihnen helfen, frei zu werden von diesem Druck, Elena. Wenn Sie wirklich der festen Überzeugung sind, daß Nuperto unschuldig im Gefängnis sitzt, so will ich Ihnen helfen, den wahren Täter zu entdecken. Wollen Sie meine Bundesgenossenschaft?“
Grübelnd, zweifelnd sah Elena die Gräfin an. Sie antwortete nicht gleich. Da betrat ihr Vater den Raum. Er schien sehr unruhig.
„Ich fürchte, die Unterredung ist für beide Teile schädlich“, sagte er entschuldigend. „Soll sie nicht beendet werden?“
„Sie ist schon beendet“, lächelte Sonja Ivanowna und ihre Stimme klang hell und frei. „Wir sind wieder Freundinnen, wie wir es immer waren. Nichts sieht mehr zwischen uns.“
Elena antwortete nicht.

Achtzehntes Kapitel.

Elena sah in Angelas Zimmer. Das Kind spielte zu ihren Füßen auf dem Boden. Es merkte, daß die geliebte Tante einmal wieder nicht zu Spiel und Fröhlichkeit aufgeleitet war, und Angela war jetzt schon klug genug, um diese Stimmungen zu begreifen und sich nach ihnen zu richten.

heranwachsenden Geschlecht das schönste Vorbild eines in Gottesfurcht und Arbeit tätigen Lebens. Wir, die wir ihn seit Jahren kennen in seinem auf Gottes Wort gegründeten Leben, bringen ihm an seinem Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche dar. Möge der gültige Gott, der ihn auf seinem an Freud und Leid reichem Leben an treuer Vaterhand geführt hat, ihm auch ferner gnädig zur Seite stehen. Gottes reiches Segen sei mit ihm in seinem neuen Lebensjahr! Wir aber rufen ihm aus tiefstem Herzen zu: „Ad multos annos! Semper idem.“
Die Karlsruher und Durlacher Freunde.

Durlach, 24. Okt. (Stadtaussschuß für Leibesübungs- und Jugendpflege.) Donnerstag, den 21. Oktober fand eine Sitzung des Stadtaussschusses f. L. u. J. unter vollzähliger Beteiligung der angeschlossenen Vereine unter dem Vorsitz von Professor Imgraben statt. Nach Entgegennahme der Berichterstattung des Vorsitzenden über die Arbeit des vergangenen Jahres wurden unter anderem auch die Antworten der einzelnen Parteien verlesen auf die von dem Stadtaussschuß an sie gerichteten Anfragen. Mit Genehmigung wurden die Anerkennungen begründet, die den Bestrebungen des Stadtaussschusses von allen Parteien entgegengebracht wird, und vor allem die allerorts versprochene Förderung der Vereine der Leibesübung, von der wir hoffen wollen, daß sie nach den Gemeindevahlen auch wirklich greifbare Ergebnisse zeigt. Auf die Erörterung vonseiten der Stadtverwaltung auf die im Auftrage des Stadtaussschusses — nicht wie es dort irrtümlich heißt: Stadtkommission f. L. u. J. — der Öffentlichkeit unterbreiteten Beschlüsse der Stadtaussschuß nicht weiter in der Öffentlichkeit einzugehen, um eine endlose Pressefehde zu vermeiden, dagegen wird der Stadtaussschuß in einem besonderen Schreiben an den Stadtrat zu den Erörterungen Stellung nehmen und die wichtigsten Vorschläge; vor allem auch, um dem Mißverständnis entgegenzuarbeiten, daß der Stadtaussschuß die Fürsorglichkeit der Stadt unterschätze; denn dies ist durchaus nicht der Fall; nur wünscht der Stadtaussschuß, daß er oder vielmehr die ihm angeschlossenen Vereine für Leibesübung und Jugendpflege in gleicher Weise wie andere, der Allgemeinheit dienenden Einrichtungen der Förderung seitens der Stadt teilhaftig werden. Nach der Berichterstattung wurde dem Vorsitzenden das allgemeine Vertrauen für seine Tätigkeit von der Versammlung ausgesprochen. Darauf erfolgte die Wahl der Vertreter des Stadtaussschusses in das Stadtmittel für Leibesübung und Jugendpflege, die Herren Professor Imgraben, J. Meier (F.C. Germania) und L. Koppenshöfer (E.V.). Nach Schluß des offiziellen Teils der Versammlung blieben die Mitglieder noch einige Zeit in gemütlicher Aussprache beisammen.

In Winters Nähe. Mit dem jähen Einbruch kalter Luftmassen aus dem Norden des Kontinents hat unsere Wetterlage eine plötzliche Umstellung erfahren, die uns deutlich fühlen läßt, daß wir bereits in der Uebergangspphase zwischen dem in bunten Farben verglühenden Herbst und dem sich immer aufdringlicher meldenden Winter stehen. Während noch die letzten Tage des Herbst in mildem Glanze zeigte, hat ein rauher Nordwind alle freundlichen Herbstgedanken verjagt und Allerleienstimmung über die absterbende Natur gelagert. Ein harter Reif hat die letzte Blumenpracht in unseren Gärten nahezu vernichtet und auch die noch nicht eingeheimten Gartenfrüchte größtenteils zum Erfrieren gebracht. Die Blumen- und Blattpflanzenbeete werden jetzt mit Tannenzweigen zugedeckt. Zu Hause kommt wieder der Ofen, der die vergangenen Monate ein behäuliches Dasein führte, zu Recht und versammelt die Hausbewohner um das prasselnde Feuer. Und schon hat in weiten Teilen des Landes der Schnee eine leichte Decke ausgebreitet. Es geht dem Winter zu.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Dr. Gurtler Landeshauptmann von Steiermark. Die Christlich-Sozialen haben die Kandidatur Dr. Rintelsens für den Posten des Landeshauptmanns von Steiermark zurückgezogen. Daraufhin wurde gestern der frühere österreichische Finanzminister Dr. Gurtler zum Landeshauptmann gewählt.

Stapelraub eines italienischen Panzerkreuzers. In Triest wurde am Sonntag der neue italienische Panzerkreuzer „Trieste“ vom Stapel gelassen. Der 10 000 Tonnen verdrängt und das erste seit dem Kriege in Italien gebaute Kriegsschiff ist.

Großangelegter Schwindel. Nach einer Meldung aus Essen verschaffte sich der 22jährige Bergwerksangestellte Geiger in Altesen durch Betrug 188 000 Mark und kaufte sich die Kennverbe Sarello und Goldwert, für den nicht bestehenden Stahl Braza in Hoerft-Gmscher Kisen und gewannen. In den Schwindel sind verschiedene Koney und Trainer verwickelt.

In einer plötzlichen Aufwallung ließ sich Elena zu dem Kinde nieder und umschlang es unter leidenschaftlichem Schluchzen.

„Armes Kind“, murmelte sie, „arme kleine Angela, auch aus deinem Leben sind Sonne und Frohsinn verschwunden.“

Wieder und wieder hatte Elena sich in diesem letzten halben Jahr angeklagt, daß sie das Versprechen, das sie der sterbenden Renate gegeben, schlecht erfüllt. Sie war seit der furchtbaren Tragödie Angela keine gute Mutter mehr. Sie sorgte wohl aufopfernd für sie, sie wachte über ihrem Wohlsein, sie verbrachte täglich viele Stunden in des Kindes Gesellschaft, aber sie konnte Angela die Freude nicht mehr geben, die eine glückliche Mutter ihren Kindern in so überreichem Maße schenkt. Elena konnte nicht zur Ruhe kommen, konnte nicht vergessen und nicht verwinden. Sie hatte das Rätsel verlernt, und jeder Gedanke an leichtere, an freundlichere Dinge blieb ihr fern.

Ihr ganzes Sein und Wesen, ihr Denken und Fühlen war mit dem einen beschäftigt. Mit dem immer noch unaufgeklärten Mord, der wohl ewig ein Rätsel für sie bleiben würde. Und mit dem Mann, der nun schon ein halbes Jahr hinter den düsternen Mauern des Untersuchungsgefängnisses schmachtete, ohne daß es ihr gelungen wäre, ihm zu helfen.

Ihm Hilfe zu bringen, ihn zu befreien und wieder zu einem frohen und glücklichen Menschen zu machen, war das Ziel ihres Lebens geworden. Aber als Woche um Woche verging, Monat um Monat, ohne daß das Dunkel sich lichtete, ohne daß sie auch nur einen Schritt weiterkam, ohne daß eine Spur sich zeigte, da mußte Elena einsehen, daß sie dieses Ziel nie erreichen würde.

Heute wie am ersten Tage glaubte sie an Herbert Ru-

Ein deutscher Beamter in die Fremdenlegion verschleppt. Aus Hamburg wird berichtet: Beim hiesigen Finanzamt lief von dem Steuerassistenten Weiß, der seit einiger Zeit spurlos verschwunden ist, die Mitteilung ein, daß er in die französische Fremdenlegion verschleppt worden sei und sich bereits in Marokko befinde. Er hatte in Gemeinschaft mit seiner Frau seinen Urlaub im Elzk verbracht und war von dort nicht mehr zurückgekehrt.

Buntes Allerlei

Die rumänische Königin in Amerika

Königin Marie von Rumänien ist an Bord des „Lentia“ (des geraubten deutschen „Waterland“), in New York eingetroffen. Daß der Dampfer in Deutschland erbaute worden ist, wurde in diesem Zusammenhang ebenso wenig erwähnt wie die verwandtschaftlichen Beziehungen der Königin zu Deutschland. Ein kleiner Schönheitsfehler. Im übrigen aber wurde der Königin ein königlicher Empfang bereitet. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Die amerikanische Demokratie versteht sich auf Bewillkommung hoher Herrschaften. Das erwieß sich besonders eindringlich beim Besuche des Prinzen von Wales vor zwei Jahren. Der Zustand der Versäunung, in den das amerikanische Publikum damals veretzt wurde, wird jetzt noch an Intensität übertraffen. Der bekannte Leitartikel der „Scarlet-Press“, Arthur Brisbane, hat zwar einer gewissen Enttäuschung darüber Ausdruck verliehen, daß die Welkelei den Substanz statt der langen blonden Zöpfe, welche Kinder nach den Schilberäumen aller Märchenbücher von einer richtiggebenden Königin erwarten, aber der Eblusiasmus der Massen wird durch diesen Umstand kaum gemindert. Eine Armee von Reportern folgt der Königin schon seit der Abreise aus Bukarest auf Ägypten und Tritt. Was für Toiletten sie in Paris erworben hat, wie viele Kutscher sie mit sich führte, was für Menus ihr zu Ehren an Bord des Dampfers zubereitet wurden: alles dies waren Fragen, zu deren Erörterungen die meisten Zeitungen tagelang Spalten ohne Ende zur Verfügung stellten. Die Wabstrebner, die jetzt mit Dampf und Werke sind, kamen daneben entschieden zu kurz. Die Königin ist im Schatten der Freiheitsstatue mit Trommeln und Trompeten begrüßt worden. Das Marinekommando ließ einen Ehrensalut von 21 Schüssen abfeuern, der Oberbürgermeister begab sich selbst an Bord, um den hohen Gast willkommen zu heißen, und dann erholte alsbald die Weiterfahrt nach Washington, wo ein Kavalleriedetachement ihrer am Bahnhof erwartete. Präsident Coolidge veranstaltete der Königin zu Ehren ein Festbankett, welches wahrscheinlich das pompöseste Ereignis dieser Art sein wird, das jemals auf amerikanischem Boden stattgefunden hat. Das Programm der Königin für die folgenden Tage ist sehr reichhaltig. Ihre Reise soll bis zur pazifischen Küste führen. Marie ist aber ihre eigener Presse- und Propagandachef. Tagelang vor ihrer Ankunft schon brachten Blätter Artikel aus ihrer Feder, in denen sie die Amerikaner mit Komplimenten überschüttete. Das ging soweit, daß man in Washington die Möglichkeit meinte Rumänien hat starken Bedarf an amerikanischen Krediten) und verstimmt wurde. Immerhin wird der Aufenthalt der Königin, der etwa auf einen Monat bemessen ist, reichlichen Stoff für dramatische journalistische Leistungen bieten. Ein hiesiges Blatt bringt bereits Anwesenheiten über Hofetiquette zu New und Brommen derjenigen Leser, die würdig bemerkt werden könnten, vor dem Angesicht ihrer Majestät zu erscheinen. Neben der Königin selbst beansprucht auch ihre Tochter, Prinzessin Kleana, hartes Interesse. Einige unternehmungslustige junge Dames haben ihr schon telegraphisch Heiratsanträge an Bord geschickt, offenbar in der Ermahnung, daß blaues Blut noch immer einie United-States-Dollars wert sei. Der einzige Mäktion in dieser demokratisch-bourgeoisen Symphonie werden Kundgebungen der New Yorker Arbeiterorganisationen sein, die gegen die brutale Behandlung der zweieinhalbtausend politischen Gefangenen in Rumänien während der Anwesenheit der Königin in New York mehrere Massendemonstrationen veranstalten wollen.

Die Kunst des Berates

Marlin Bern erzählt in der Berliner „Weltbühne“: Waren Sie schon einmal in Kairo? Wenn nicht, so müssen Sie wissen, daß die Fellachenjungen, die dem Fremden zum Ritt nach der Pyramiden ihre Esel anbieten, gewohnt sind, diese Tiere jemals nach der Nationalität des Fremden zu benennen. Eins der einen Italiener trägt, heißt Mussolini. Und so weiter. Das ist die Voraussetzung für folgende wahre Geschichte aus den Genfer Wälderbundstagen. Man befah in der deutschen Delegation Photographien aus Zeitungen und fand eine darunter, auf der aus Versehen unter Strejmanns Kopf der Name Schubert und unter Schuberts Kopf der Name Strejmann gestanden war. Wie die arden Herren sich darüber amüsierten, glaubte der Attache E. auch sein Teil dazu beitragen zu müssen und sprach die gefälligen Worte: „Wenn ich mir eine Bemerkung erlauben darf. Das erinnert mich an Kairo. Da heißen auch zwei Esel heute Bismard und Napoleon und morgen umgekehrt! Die Popularität des Attachees E. kennt seit diesem Auspruch keine Grenzen mehr.“

pernos Unschulb. Für alle anderen Menschen aber war er der Mörder.

Würden die Geschworenen, vor denen er in zwei Tagen stehen sollte, ebenso denken? Würden auch sie ihn verurteilen auf Grund der Beweise, die Kommissar, Untersuchungsrichter und Rechtsanwalt erdrückend nannten? Würde dem ersten furchtbaren Mord in ihrem Hause, der ihr den Verlobten entriß, hatte, ein neuer Mord, ein Justizmord folgen, dessen Opfer der von ihr heimlich und leidenschaftlich geliebte Mann sein würde?

Nun, da der mit wahrhaftiger Angst seit langem erwartete Prozeß in zwei Tagen beginnen, da sich Herbert Nupertos Schicksal endlich entscheiden sollte, nachdem es ein halbes Jahr schon seiner Freiheit berant war, schaute Elena diese Haft im Untersuchungsgefängnis, bis jetzt als etwas Unerhörtes und Entporendes empfunden, fast nahe als Gnade gegen das, was Herbert Nuperto menschlischen Ermessen nach befordern: seine Verurteilung.

Und wie, wie würde das Urteil lauten? Daß er schuldig befunden würde, erklärten außer allem Zweifel. So konnte man nur auf mildere Umstände, auf eine gnädige Bemessung der Strafe noch hoffen. Wollte man würde auf Totschlag erkannt und nicht auf Mord. Totschlag im Affekt. Das war das Gnädigste, das Günstigste, was man hoffen konnte, wie Dr. Leisner, Herberts Anwalt, Elena vor einigen Tagen gesagt hatte.

Aber ob so erkannt würde, war zweifelhaft. Und auch dann warteten viele, lange, furchtbare, unaussprechliche Jahre im Zuchthaus auf Herbert Nuperto. Im günstigsten Fall. Ja, dieser Gedanke war, um wahrhaftig zu werden. Wie würde er diese Jahre ertragen? Würde er sie überleben? Würde er die Freiheit jemals wiedersehen? Und wenn bereinst, so doch nur als gebrochener, alter, müder, völlig vernichteter Mensch.

Sächsisches

Ne aber, ich habe lechard, Sie hätten sich eine Schreibmaschine... Das schimmert od. Genn Sie denn dadermit schreiben? Gemeine Schur. Warm gonn Sie denn da so e Dint ploß zum Datschdebn?

Wie die Leute davongehen.

Der Schornsteinleger lehrt uns den Aalen. Der Barbier ihert sich. Der Maler verschwindet von der Bildfläche. Der Spiritist macht sich unsichtbar.

Renette Nachrichten

Verlängerung der Anmeldefrist für Altkämpfer. U. U. Berlin, 24. Okt. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums wird die Frist für die Anmeldung der Altkämpfer...

Eine neue Flagge in Russland.

U. U. Berlin, 25. Okt. Die Morgenblätter melden aus Paris: Wie der „Chicago Tribune“ aus Warschau gemeldet wird, hat die Sowjetunion nicht mehr die rote Flagge...

Maßregelung der russischen Opposition.

U. U. Berlin, 25. Okt. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Moskau haben das Zentralkomitee und die Zentralkontrollkommission der kommunistischen Partei...

Kinder als Eisenbahnkonduktoren.

U. U. Warburg, 25. Okt. Am Samstag nachmittag hatten zwei Mädchen im Alter von 10 und 12 Jahren und ein jähriger Junge, die in der Nähe der Warburger Eisenbahnstrecke Ziegen hüteten...

Weiterer Abbau deutscher Eisenbahnen in der Tschechoslowakei.

U. U. Prag, 25. Okt. Das Abbaugesetz wird trotz deutscher Minister und entgegen den gegenteiligen Meldungen weiter gehandhabt. Von allen Seiten laufen Nachrichten ein...

Deutsche Turner in Kopenhagen.

U. U. Kopenhagen, 25. Okt. Eine Kriege der Hamburger Turnerschaft von 1816, des ältesten deutschen Turnvereins, trat am Sonntag einen Wettkampf im Geräteturnen gegen die Kopenhagener Mannschaft „Atten“ aus.

Deutscher Hockey-Ländersieg.

U. U. Basel, 24. Okt. Das Hockey-Länderspiel Deutschland-Schweiz, das heute bei regnerischem Wetter vor etwa

3000 Zuschauer (darunter der deutsche Generalkonsul) stattfand, endete mit einem 6:2 (3:1) Sieg der deutschen Mannschaft.

Kolonien Grundlage der Sozialpolitik. Erklärung Barthous.

U. U. Paris, 25. Okt. Justizminister Barthou und Kammerpräsident Peret wohnten der Enthüllung eines Denkmals für den früheren Präsidenten der Republik Deschanel bei.

Der neue Weg Poincare in der Schuldenfrage.

U. U. Paris, 25. Okt. Der Präsident der Finanzkommission Dariae, in dessen Händen die Bearbeitung des Berichtes über Schuldenabkommen und Sanierungsfrage liegt, erklärte dem Vertreter des „Temps“...

Französische Stillisation zum Thema Thoin.

U. U. Paris, 25. Okt. Die republikanische Föderation, die in der Kammer über mehr als 100 Mitglieder zählt, hatte am Sonntag in Vapaume eine Tagung veranstaltet, bei der die schärfsten Angriffe gegen die Radikalsocialisten gerichtet wurden.

Ein englisches Kriegsschiff im Ozean gesunken.

U. U. London, 25. Okt. Wie die britische Admiralität mitteilt, ist das englische Kriegsschiff „Valerian“ bei einem Orkan 18 Meilen südlich von den Bermudainseln am Nachmittag, 22. Oktober, gesunken.

Handelsminister Hoover zum Wirtschaftsmantel.

U. U. London, 25. Okt. Der amerikanische Handelsminister Hoover erklärte hier Pressevertretern, der Sinn des Freihandelsmanifestes sei der, wenn sich die 23 Nationen Europas gegen Amerika zusammenschließen...

Turnen, Spiel und Sport.

Durlach, 25. Okt. (R.R.S.-Preischießen) Am Sonntag, den 10. ds. Mts. hatte die hiesige, dem Kartell für Jagd- und Sportfische, die Berlin, angegliederte Kleinkaliber-Schießsportgesellschaft „Geco“ Durlach all ihre Getreuen zur Veranstaltung des diesjährigen Vereinspreisfests auf ihren Schießstand am Rumpelweg zusammengerufen.

Freude und Anmut — das Ziel der weiblichen Leibesübungen.

Freude und Anmut, zwei kurze, jedoch inhaltschwere Worte! Beziehen sie doch das Ziel jeglicher weiblicher Leibesübung in sich. Warum treiben unsere heutigen Frauen Leibesübung?

Wohlkommenste Leibesübungen sollen nicht Selbstzweck werden, aber sie sollen um ihrer selbst willen gepflegt werden.

Welch ein Freudland tut sich uns auf, wenn wir unter solchen Gesichtspunkten ihren Betrieb aufnehmen? Da lagert uns aus ihnen nicht nur heller Sonnenschein entgegen, der unser ganzes Sein überstrahlt...

Gerade die Leibesübung der Frau soll Freudenspender und Gesundheitsweder und -Erhalter sein. Daneben aber vornehmlich das Herdliche, was der weiblichen Eigenart besonders entspricht. Es sei hierbei nicht die Rede von einer physiologischen Eigenart, die die Übungswahl in dieser oder jener Hinsicht beschränkt oder besonders betont.

Wie schon gesagt wurde, sind die Wege zur Erreichung dieses Zieles verschieden. Die körperliche Veranlagung und der Geschmack einer jeden Frau werden sich ungleich das herausuchen, was ihnen am zuträglichsten und angenehmsten ist.

Wie ist es nun möglich für eine Frau, die sonst über besondere Beziehungen nicht verfügt, zu einem Betriebe zu kommen, der die Segnungen vernünftiger Leibesübung gewährt? Diesem Ziel ist, so das er den verschiedenen Neigungen und Bedürfnissen entsprechen kann? Darauf gibt es nur eine Antwort: Deutsche Frauen und Mädchen, geht in die Vereine der großen Deutschen Turnerschaft, die unter ihren 1,6 Millionen Mitgliedern mehrere Hunderttausend Turnerinnen und Turnerschülerinnen zählt.

Handel und Verkehr

Börsen. Vorkämmer Edeleisenpreise vom 23. Okt. 1 Kilo Gold 2795,4 Geld, 2812,4 Brief; 1 Kilo Silber 78,50, Geld 74,70-76,80, Brief; 1 Gramm Platin 18,90, Geld 14,40, Brief.

Wein. Badische Herbstnachrichten. Die Traubenlese in Wiesloch ist beendet. Der Qualität nach ist der Wein mittel bis gut. Der Wein nach nur die Hälfte bis ein Drittel des vorjährigen Ertrages. Das Gewicht war 70-85 bei Ankerkanneneben die nur zum Durchschnitt gemischt mit deutschem Wein abhandelt werden bis 95.

Wärrt. Herbstnachrichten. In Laufen a. N. wird die Lese in den nächsten Tagen beendet. Verkauf auf steigendem Preis 370-400. In Vöhringen ist die Weinlese beendet. Käufe zu 400. In Bönnigheim wurden 300-310 bezahlt. Am 27. Oktober kommen 150 Schafwolle zur Versteigerung.

Schweinemarkt. Durlach, 23. Okt. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 110 Läufer Schweinen und 181 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 64 Läufer Schweine und 128 Ferkelschweine. Preis per Paar Läufer Schweine 60-80, per Paar Ferkelschweine 26 bis 34.

Auf der „Gesolei“ der großen Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen, wurde der Firma Henkel u. Cie. A.-G. Düsseldorf für ihre hervorragende Beteiligung an der Ausstellung durch fabrikkonforme Vorführung ihrer ausgestellten Fabrikate besonders „Perfil“ und „Atta“, sowie für ihre mutigen, sozialen Einrichtungen, die höchste Auszeichnung „Die Große Reichsmedaille“ zuerkannt.

Dr. med. Robert Hahn's „Nervosin“ das anerkannte, erfolgreiche Nervennährpräparat, bewährt für Kopfschmerzen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Gedächtnisschwäche usw. Ideales Stärkungsmittel f. kraftlose Nerven. Pro Schachtel Mk. 2.— Bestimmt erhältlich in der Einhorn-Apothek, H. Gartzon, Durlach.

Mutmaßliches Wetter für Dienstag. Unter dem Einfluß des Tiefdrucks über Mitteleuropa ist für Montag und Dienstag immer noch vorwiegend bedecktes u. auch zu Niederschlägen, in Höhenlage zu Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Einladung

zur Wahl der Stadtverordneten der Stadt Durlach, der Bezirksräte und Kreisabgeordneten im Amtsbezirk Karlsruhe.

Nach Ablauf der Amtszeit der bisherigen Stadtverordneten findet die Neuwahl derselben am

Sonntag, den 14. November d. Js.
von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr

fällt. Es sind 72 Stadtverordnete zu wählen:

Die Stadt ist in XIV Stimmbezirke eingeteilt und zwar:

Stimmbezirk	Umfassend	Abstimmungsraum
I	Alte Karlsruher, Blotter, Eisenbahn, Gröninger mit Postgebäude, Karlsruher Allee, Nüssen, Reiherviesen, Untermühl, Westend, Wiesen, Wilhelmstraße mit Goetheschule	Goetheschule I. St. Zimmer Nr. 7
II	Allmend, Auer, Mattwiesen, Linden, Reichenbach, Südenstraße	Goetheschule I. St. Zimmer Nr. 6
III	Alhornstraße, Auf den Wiesen, Birken, Fichten, Friedrich, Kilsfeldstraße mit Oberwald, Liffen, Waldstraße	Goetheschule I. St. Zimmer Nr. 1
IV	Amalien, Bismarck, Garten, Kelter, Mittel, Palmalienstraße	Schillerschule I. St. Zimmer Nr. 3
V	Hofelstraße, Breite Gasse, Brannenhaus, Imber, Kirch, Schloß, Schwanen, Weiherstraße mit Weiherhof	Schillerschule I. St. Zimmer Nr. 4
VI	Auf dem Schloß, Bäder, Verwald, Ettlinger, Herren, Fuß, Mittelstraße mit Steinweg, Schloßweg, Tiefentalerstraße	Gewerbeschule I. St. Zimmer Nr. 7
VII	Verwald, Dürrbach, Ficht, Goethe, Leopold, Scheffel, Schiller, Söfien, Turmberg, Upland, Berderstraße, Wolfsberg, Berkenberg	Gewerbeschule I. St. Zimmer Nr. 6
VIII	Kriedhof, Gröninger, Moltke, Koonstraße, Obere Neuth, Weingartenstraße	Gewerbeschule I. St. Zimmer Nr. 4
IX	Adler, Blumen, Jäger, König, Mühl, Rappenstraße	Gewerbeschule I. St. Zimmer Nr. 8
X	Serber, Kronen, Pfingstraße mit Subweg und Mühlacker, Schlachthausstraße	Schillerschule I. St. Zimmer Nr. 5
XI	Lamm, Sebold, Spital, Behntstraße	Schillerschule I. St. Zimmer Nr. 6
XII	Hauptstraße	Rathausaal
XIII	Bergstraße mit Fischhaus, Frieden, Haupt, Luffen, Wilhelmstraße im Stadtteil Aue	Rathausaal im Stadtteil Aue
XIV	Adler, Gartenstraße, Kilsfeldriedelung, Linden, Waldhornstraße im Stadtteil Aue	Grundbuchamtzimmer im Rathaus im Stadtteil Aue

Die Wahlberechtigten, welche über ihre Aufnahme in die Wahlkarte besonders nachrichtig wurden, werden zur Teilnahme an der Wahl eingeladen. Die Benachrichtigung wolle mitgebracht und die angegebene Nummer dem Abstimmungsprotokoll genau mitgeteilt werden. Wählen kann nur wer in die Wahlkarte eingetragen ist, oder durch ein Zeugnis des Oberbürgermeisters dem Wahlschluß nachweist, daß sein Wahlrecht nach Abschluß der Karte durch höhere Entscheidung anerkannt worden ist. Das Wahlrecht wird in Person mittels amtlichen Stimmzettels ausgeübt. Die Stimmberechtigten erhalten wie bei den Reichs- und Landtagswahlen beim Betreten des Wahllokals einen Umschlag und einen amtlich hergestellten Stimmzettel, welcher letzterer alle angelegenen Wahlvorschlüsse unter Angabe der Parteien oder Wählergruppen und der ersten 4 Bewerber jeden Vorschlags enthält. Der Stimmzettel hat die Form eines Rechteckes in dem hinter jedem Vorschlag vorgezeichneten Kreis erkennbar zu machen, welchem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, welche dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Die Stadtverordneten werden von den Wahlberechtigten nach den Grundzügen des Verhältnisses mittelst Vorschlagslisten gewählt, wobei die Wahl auf die in den Vorschlagslisten enthaltenen Bewerber beschränkt ist.

Wahlbar ist jeder mindestens 25 Jahre alte Wahlberechtigte. Die Wahlvorschlagslisten sind bis spätestens Dienstag, den 2. November ds. Js. nachmittags 5 Uhr beim Oberbürgermeister einzureichen. Zur Einreichung derselben wird hiermit aufgefordert; dieselben dürfen nicht mehr als doppelt soviel Namen und sollen mindestens ebensoviele Namen enthalten, als Stadtverordnete zu wählen sind. Sie müssen von 10 in der Wahlkarte aufgenommene Personen unterzeichnet sein. In den Wahlvorschlagslisten sind die Bewerber in erkennbarer Reihenfolge mit Vor- und Nachnamen anzuführen. Ihr Stand, Beruf und Wohnort ist so deutlich anzugeben, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Die Wahlvorschlagslisten müssen erkennen lassen, von welcher Partei oder Wählergruppe sie herrühren. In gemeinsamen Wahlvorschlagslisten mehrerer Parteien oder Wählergruppen muß außerdem angegeben werden, welcher Partei oder Wählergruppe der einzelne Bewerber angehört. In mehr als einer Liste darf sich kein Bewerber vorschlagen lassen. Mit der Wahlvorschlagsliste ist eine unterschriebene Erklärung jedes Bewerbers einzureichen, daß er der Aufnahme in die Wahlvorschlagsliste zugestimmt hat. Die Unterzeichner einer Liste haben bei deren Einreichung einen Vertrauensmann und einen Stellvertreter aus ihrer Mitte zu benennen, die zu ihrer Vertretung dem Oberbürgermeister gegenüber insbesondere auch zur Zurücknahme und Veränderung der Wahlvorschlagslisten als ermächtigt gelten. Fehlt es an einer solchen Benennung, so gilt der erste Unterzeichner als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

Zusammen mit der Stadtverordnetenwahl (in einem Wahlgang) werden die Bezirksräte und Kreisabgeordneten des Amtsbezirks Karlsruhe gewählt. Es wird hierwegen auf die vom Bezirkswahlleiter für den Amtsbezirk Karlsruhe in den Tageszeitungen erlassenen Bekanntmachungen vom 30. September ds. Js. verwiesen. Die Wahlkarte für die Stadtverordnetenwahl bildet gleichzeitig die Wahlkarte für die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten.

Die Stimmabgabe für alle 3 Wahlen findet gleichzeitig und zwar durch Abgabe von 2 amtlichen Stimmzetteln statt, der eine Stimmzettel enthält die Stadtverordneten, der andere die zu Bezirksräten und Kreisabgeordneten vorgeschlagenen Personen. Auf dem gemeinsamen Stimmzettel für die Bezirksräte- und die Kreisabgeordnetenwahl sind die vorgeschlagenen in zwei Abteilungen mit den Aufschriften „Bezirksräte“ und „Kreisabgeordnete“ bezeichnet. Hinsichtlich der Bezeichnung des Wahlvorschlages, welchem der Wähler seine Stimme geben will, wird auf das Verfahren bei den Stadtverordnetenwahlen verwiesen. Die Frist zur Einreichung der Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten, welche beim Bezirkswahlleiter (Bezirksamt Karlsruhe Zimmer Nr. 33) einzureichen sind, läuft am Donnerstag, den 28. Oktober ds. Js., nachm. 4 Uhr ab.

Die Uebergabe der beiden Stimmzettel (einer für Stadtverordnete, einer für Bezirksräte und Kreisabgeordnete) hat in einem Wahlumschlag vereinigt zu erfolgen. Die Neuwahl der Stadträte findet nach der Wahl der Stadtverordneten durch diese statt. Durlach, den 25. Oktober 1926.

Der Oberbürgermeister.

Maul- und Klauenseuche in Weingärten betr.
Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Weingärten sich weiter ausgebreitet hat, werden die angeordneten Schutzmaßnahmen wie folgt geändert:
Die Gemeinde Weingarten bildet einen Sperrbezirk.
Die Gemeinde Untergrombach bildet ein Beobachtungsgebiet.
Die Gefahrenzone umfaßt alle Gemeinden des 15 km-Umfreises.
Karlsruhe, 22. Okt. 1926. (D.B. 213.)
Bezirksamt Abt. II b.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.
In Gegenden in ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Sperrbezirk ist das besetzte Gebiet des Karl Ludwig Marggrander in Egenstein, Berderstraße 27.
Beobachtungsgebiet ist die Gemeinde Egenstein.
Die Gefahrenzone umfaßt alle Gemeinden des 15 km-Umfreises.
Karlsruhe, 23. Okt. 1926. (D.B. 214.)
Bezirksamt Abt. II b.

Zwangsvolle Versteigerung.
Dienstag, den 26. Oktober 1926, vormittags 9 Uhr, werde ich im Wandlokal in Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Salonrichtung, 1 Herrenzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, div. Delgemälde, Teppiche, 1 Flügel, 1 Grammophon, 1 Faßschrank mit Gewehren, und noch Verschiedenes.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Durlach, den 23. Oktober 1926.
E. H. G. Gerichtsvollzieher.

Zwangsvolle Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Söllingen belegenen, im Grundbuche von Söllingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wilhelmine geb. Muggen, Ehefrau des Kaufmanns Emil Weinger in Söllingen eingetragen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Freitag, den 17. Dezember 1926, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus in Söllingen versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 16. September 1926 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden und, wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
Grundbuch von Söllingen, Band 21, Heft 6
Bestandsverzeichnis I:
1. Lqrb. Nr. 2200. 8 a 40 qm Ackerland, 300 R.M.
Gewann Vorderer Bobrain
2. Lqrb. Nr. 4563. 7 a 33 qm Ackerland 5 a 97 qm Grasrain 1 a 36 qm 7 a 33 qm 500 R.M.
3. Lqrb. Nr. 2291. 7 a 21 qm Ackerland, Gewann Vorderer Bobrain 200 R.M.
Durlach, den 21. Oktober 1926.
Bad. Notariat II als Vollstreckungsgericht.

Morgen Dienstag:

Schlachtfest.
Kranz u. Sonne
Privatkundschaft

für Lebensmittel und Kolonialwaren von fleißiger Firma bei wöchentlich und monatlicher Abrechnung gesucht. Lieferung tägl. frei Haus ohne besonderen Aufschlag. Angebote unter Nr. 443 in den Verlag erbeten.

Prima saure Mostäpfel

sind eingetroffen und werden morgen früh von 8 Uhr an auf meinem Lager am Güterbahnhof abgegeben.

Andreas Selter, Durlach-Aue,
Telephon 203.

Morgen auf dem Wochenmarkt vor Qualität **Nationales Fleisch** (Geflügel).

Zu verkaufen gr. Danerbrandofen, Schw. Ledermantel f. Chauffeur, versch. Schw. Herrenröcke, Kleider etc. Zu erfragen im Verlag.

Nähmaschine gut erhalten, 1 kleiner eisener Ofen billig zu verkaufen
Palmaienstr. 13.

Damen-Netz Kreuzstich, preiswert zu verkaufen.
Offerten mit Nr. 454 an den Verlag.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör von wohnungsberechtigter, funderlosem Ehepaar gesucht. Angebote mit Nr. 450 an den Verlag.

Zaverl. Fr. Mitte 30 in allen häusl. Arbeiten bew. sucht tauglicher die Führung eines Haushalts zu übernehmen. Angebote mit Nr. 452 an den Verlag.

Amateurarbeiten fertig nach in besser Ausführung
Photograph Hummel Auerstr. 3.

Laden zu vermieten
Durlach-Aue, Hauptstr. 42.

Inferieren
hat noch immer Erfolg gebracht, und wer den Wert der Zeitungs-Anzeige erkannt hat, bedient sich immer wieder dieser so billigen Reklame im
Durlacher Tageblatt

Turmbergbahn Durlach u. Karlsruhe.

Einladung.

Die Aktionäre werden hiermit unter Hinweis auf § 17 der Statuten zur

38. ordentlichen Generalversammlung auf

Dienstag, den 16. November 1926, nachmittags 4 Uhr,

in den kleinen Ratssaal zu Karlsruhe eingeladen.
Die zur Umstellung auf Goldmark dem Grunde überlassenen Aktien gelten nach § 17 der Statuten als hinterlegt.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz für 1925.
2. Vorlage der Gewinn- und Verlustrechnung, Genehmigung dieser und Verwendung zum Reingewinn.
3. Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstandes.
4. Erlohnung eines Aufsichtsratsmitgliedes.
Karlsruhe, den 22. Oktober 1926.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Galau, Vorsitzender. Schmidmann

Auf Allerheiligen

empfehle ich

Kränze

in verschiedenen Preislagen, auch Winterastern in großer Auswahl. Ebenso bringe ich meine großblumigen Chrysanthemem in empfehlende Erinnerung.
Heinr. Schneider,
Gärtner, Friedhofstr. 3.

In Einfamilienvilla (Goethestraße) wird an angenehme, gebild. Witbewohner eine Wohnung (beschlammfrei) von 2 großen Zimmern mit eig. Küche oder 3 groß. herrschaftl. Zimmern mit Küche abgegeben.
Angebote mit Nr. 453 an den Verlag.

Evang. Kirchengemeinde Durlach
Morgen Sonntag, den 21. Oktober, abend 8 Uhr
Singstunde in der Alten Kirche.
Der Vorstand.

Zur raschmöglichten Fertigung von **Paßbildern** empfiehlt sich **Hermann Traub, Durlach**, Zohnstr. 7, Tel. 66.
Amateurarbeiten werden sachmännisch gefertigt.

Bein, Durlach
ca. 150 Liter, auch in kleineren Quantitäten zu kaufen. Zu erfragen im Verlag.
2 Krautkinder (Steingut) und 1 Wasserkubel zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Amateurarbeiten fertig nach in besser Ausführung
Photograph Hummel Auerstr. 3.

Mohrseife von den einfachsten bis zu den feinsten mit prima Ipan geflochten in der **Seiffelwarenfabrik**
Gröningerstr. 21
Marktgräf. Weinhandlung

Gute Geschäfte jeder Art, sowie beste Ware hat stets zu verkaufen
M. Busatz, Karlsruhe, Hauptstr.

Beschlagnahmestück 2 schöne Manufakturzimmer nebst Kücheneinrichtung mit Zubehör 1. Nov. zu vermieten. Angebote unter Nr. 451 an den Verlag.

Ein Barz. deutscher Schäferhund prima Abstammung zu verkaufen.
Karlsruher Allee 1.

Gänseleber werden fortwährend angekauft zum höchsten Tagespreis bei **Friedrich Krich**
Durlach-Aue, Hauptstr. 42.